



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCDXXXI. Markgraf Wilhelm von Meißen lehnt die Aufforderung des  
Markgrafen von Brandenburg mit allen seinen Streitkräften ihm gegen die  
Hussiten zu Hülfe zu kommen ab, am 23. November 1422.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

An den Hochgebornen Fürsten Unfern Lieben Oheime Herren, Fridrichen, Marggraue zu Brandenburg und Burggraue zu Nürnberg.

Aus einer Abschrift in N. 112 des K. G. Kab.-Archives.

**MCDXXX.** Markgraf Friedrich von Brandenburg schreibt die Zusammenkunft zu Zittau wieder ab, am 22. November 1422.

Fridrich etc. Unfern gunstigen grufz zuvor. Edler befunder lieber. Von des Tags wegen, da wir dir und auch andern gen der Sittau auff Sand Endres tag schirft zu geschriben und verkundiget haben etc. Solt du wissen, daz in dem Aleffo von Sternberg und die Colobrat sich unterfangen haben einen Tag zumachen gein dem Bethler, und verluchen ob man ein Fride mit den ungleubigen treffen müge, desselben tags wir wartend seind, also daz wir zu dem Tag gein Sittaw auff Sand Endres Tag nicht komen mügen; hierumb so bitten wir dich mit allem flis, du wollest das allen andern Beheimischen hern, die du zu denselben Tag verbot hast, auch wiederbieten: wer dann daz aus den Sachen darumb die hern yetzt ausgeryten sein, nichtz wurde, So wolten wir uns einen andern genannten Tag fur nemen und dir und auch andern den verkundigen, so erst wir mügen. Actum Dominica Cécilie virginis etc. anno XXII.

Nach einer Abschrift in N. 112 des K. Geh. Kab.-Archives.

**MCDXXXI.** Markgraf Wilhelm von Meissen lehnt die Aufforderung des Markgrafen von Brandenburg mit allen seinen Streitkräften ihm gegen die Hussiten zu Hülfe zu kommen ab, am 23. November 1422.

Unfern fruntlichen dinft zuvor. Hochgeborner Fürste, lieber Oheim. Alz ir unzf geschriben habit, daz Sich die Ketzere starg sampnen und meynen vor Brux zuzihen und bittet, daz wir unzf mit Unfen Landen und Luten so sterckest wir mogen zu Russe und zu fusse dazu schigken sollen, ob Sie vor Brux oder anderswo vor zihen werden, daz wir denn mit allem unferm Folke zcu uch komen wollen. Alz wist ir wol, wie wir erst zcu Nuremberg dauon gescheiden sin, alz wollen wir das gerne halden, Also ob des not geschege, daz ir dis andern Fürsten auch irnant, wenn wir das mit unfer macht alleine nicht geenden konden, Alz wir daz unferm hern dem konige vor ouch gefagt haben und uch selbis wolwissentlichen ist. Gegeben zu wiffenfels, om Montage nach Elizabeth.

Wilhelm Landgraue In Doringen und Marggraue zu Missen.

An dem Hochgebornen Fürsten Herrn Fridriche Marcgraue zu Brandenburg und Burggraue zu Nurenberg unferm lieben Oheimen.

Aus einer Abschrift in N. 112 des K. Geh. Kab.-Archives.